

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen am Ratstisch, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Etatberatungen und das Verabschieden des Haushalts gilt als das Königsrecht des Gemeinderats. Die bedeutendste Sitzung des Jahres, kurz vor Weihnachten. Eine lange Haushaltsrede folgt der nächsten.

Doch unterm Strich müssen wir uns wohl eingestehen, dass vieles nicht in unserer Hand liegt und lange Reden daran leider nichts ändern. Die Pflichtaufgaben werden von Jahr zu Jahr mehr, hinzukommen immer mehr Bürokratie und generell unsichere Krisenzeiten, die vieles unplanbar machen. Nicht alles, was da oben entschieden wird, können wir als Kommunalpolitiker verstehen oder gar gutheißen. Funktionieren muss es trotzdem. Nur ein kleiner Teil des Gesamtvolumens unterliegt tatsächlich unserer kommunalpolitischen Entscheidungskompetenz.

Coronakrise, Ukrainekrieg, Energiekrise, hohe Inflation, Ressourcenknappheit, gestörte Lieferketten, hohe Zinsen... schwierige Zeiten, wohin das Auge reicht. Wir wägen ab und diskutieren – innerhalb der Fraktionen und des Gesamtgremiums. Wo wollen wir und wo müssen wir investieren? Wo setzen wir den Rotstift an? Was wollen wir fördern und welche negativen Entwicklungen wollen wir abfedern? So manches Mal raucht der Kopf, denn die perfekte Lösung gibt es nicht.

Doch den Kopf in den Sand zu stecken, bringt niemanden weiter. In der Schwetzinger Kommunalpolitik vereint uns sicher, dass wir unsere Stadt - auch oder gerade in Krisenzeiten - immer wieder ein Stück besser und lebenswerter gestalten wollen.

Daher freuen wir uns sehr, dass ab 2023 beispielsweise der kostenlose Stadtbuss unseren Bürgerinnen und Bürgern einen echten Mehrwert bieten wird. Weniger Autos in der Stadt, weniger Kosten für unsere Schwetzinger und ein Gewinn in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Unsere CDU-Forderung im Wahlprogramm aus 2019 ist umgesetzt.

Das knapp 1000 Seiten umfassende Werk, das heute zur Abstimmung steht, umfasst nicht nur laufende Kosten, sondern auch Investitionstätigkeiten in Höhe von knapp 10,5 Mio €. Die wichtigsten Bigpoints sind sicherlich die Neugestaltung des Rothackerschen Hauses, die Erweiterung des Kindergartens St. Pankratius, ein Darlehen an die SWG, Kanalsanierungsarbeiten und ein Budget zum Grundstückserwerb.

Aber auch die Brücke zur Anbindung der Schwetzingener Höfe, der Neubau für die Betreuung der Hirschackergrundschule, der S-Bahn-Haltepunkt in der Nordstadt und Projektkosten für den Radschnellweg HD-Schwetzingen seien nur beispielhaft genannt.

Sinnvolle Investitionen begrüßen wir. Eine kritische Betrachtung der Ausgabenseite halten wir aber weiterhin für unumgänglich.

Die Wahrheit ist simpel: Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden.

Das Gremium hat dies weitestgehend verstanden und insbesondere bei der jüngsten Entscheidung um die Sanierung des Rothackerschen Hauses unter Beweis gestellt. Nachdem die Kostenplanungen auf über 21 Mio € explodiert sind, haben wir die Bremse gezogen und das Projektvolumen angepasst. Nur so ist es für uns tragbar. Darauf hatten wir als CDU-Fraktion schon zu Beginn der Grundsatzentscheidung hingewiesen.

Gastronomie, Vollausbau von Dach- und Kellergeschoss, hochtechnisierte Räume für Dauer- und Wechsellausstellungen sowie Büroflächen für das Kulturamt wurden gestrichen. Die Nutzfläche wurde von rund 2000 auf knapp 900 Quadratmeter mehr als halbiert. Mit einem geplanten Kostenvolumen von knapp 11,5 Mio € sind wir nun vorsichtig optimistisch, an dieses Thema in den kommenden Jahren endlich einen Haken zu setzen. Sollten die Planungskosten jedoch wieder explodieren, halten wir uns weitere Handlungsmaßnahmen offen. Die aktuellen Zeiten erfordern es eben mehr denn je, auf Sicht zu fahren.

Ebenso sinnvoll und zwingend erforderlich war die jüngste Entscheidung die Weihnachtsbeleuchtung im Anbetracht der steigenden Energiekosten zu reduzieren. Wenn es jede Privatperson trifft, ist es auch wichtig als öffentliche Hand ein Vorbild zu sein und den Gürtel enger zu schnallen. Das richtige Maß zu finden zwischen Sparen und Daseinsfürsorge, zwischen Investition, Wachstum und Ausgabendisziplin ist sicher eine der großen Herausforderungen unserer Zeit.

Doch kommen wir zurück zum Zahlenwerk.

Erstmalig - im nunmehr 5. Doppischen Haushalt – haben wir nun fast die schwarze Null im Ergebnishaushalt erreicht. Gerade im Vergleich zu ähnlich großen Gemeinden im Umkreis können wir wohl sagen, wir stehen ganz gut da und halten uns auf Kurs.

Ein Fehlbetrag im Ergebnishaushalt in Höhe von 0,4 Mio € - oder anders gesprochen ein Ressourcenverbrauch in eben dieser Höhe - kann sich soweit sehen lassen.

Es ist aber keinesfalls geboten, sich auf die Schulter zu klopfen. Das gute Ergebnis ist hauptsächlich durch die Ende 2021 mehrheitlich beschlossenen Steuer- und Gebührenanpassungen möglich. Die Konsolidierungsmaßnahmen wirken.

Danke sagen möchten wir an dieser Stelle allen unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Gewerbetreibenden, die notwendige Maßnahmen mitgetragen haben. Durch ihre Arbeit und Innovationskraft sorgen sie zudem für eine stabile Einnahmenseite.

Nach wie vor ist die mit Abstand größte Einzelertragsquelle des Ergebnishaushalts der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Auch die Gewerbesteuer entwickelt sich trotz Pandemie und Schwankungen immer weiter positiv. Perspektivisch kann der Ergebnishaushalt – sollten die Prognosen eintreffen – bereits in der mittelfristigen Planung und unter Beibehaltung der gebotenen Ausgabendisziplin ab dem Jahr 2024 positive Ergebnisse aufweisen. Das Hauptziel des NKHR - die intergenerative Gerechtigkeit - wäre dann zumindest erreicht.

Als CDU-Fraktion möchten wir darauf hinweisen, dass mit der stringenten Verbesserung der Haushaltssituation auch in den nächsten Jahren die Frage erlaubt sein muss, inwieweit wir unseren Bürgern wieder etwas zurückgeben können. Steuerschrauben sind schließlich nicht nur in eine Richtung drehbar, aber selbstredend ist es aktuell noch zu früh für verlässliche Zahlen.

Zudem ist es aus unserer Sicht an der Zeit, sich künftig noch mehr strategischen Themen zu widmen, die uns später wieder einen Mehrwert bieten und das Stadtsäckel entlasten.

Gerne erinnere ich an dieser Stelle an unsere langjährigen Forderung nach einem Gründerzentrum bzw. einem Technologiepark. Es muss uns gelingen, mehr Gewerbe anzusiedeln, insbesondere jungen Start-Up-Unternehmen mit Perspektive in der Spargelstadt ein zuhause zu bieten. Wir sind uns sicher, dass Schwetzingen sein Potenzial hier weiter ausschöpfen muss.

Ebenso sei die Umrüstung aller Straßenlaternen im Stadtgebiet auf LED-Technik genannt. Wir werden nicht müde, die Umrüstung einzufordern, macht es einfach Sinn, dies endlich allumfassend anzugehen.

Die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme ist mit einer kleinen Rechnung leicht belegbar, die mein Fraktionskollege Markus Bürger für uns durchkalkuliert hat.

Tauscht man beispielsweise eine herkömmliche Lampe mit einer Nennleistung von rund 250W durch eine LED-Lampe mit 45W aus, schlagen folgende Zahlen zu Buche: Anschaffungskosten incl. Montage des neuen LED-Lampenkopfs rund 500,-€ (Austausch und Montage der gesamten Lampe kostet rund 1000,-€). Die Brenndauer einer Lampe kann im Jahresmittel mit rund elf Stunden je Tag angesetzt werden.

Der aktuelle Strompreis wird mit ca. 0,40 €/kWh angesetzt (Deckelung). Eine herkömmliche Lampe kostet im Betrieb täglich somit: 1,10 € (= 250W x 11h x 0,40€/kWh). Die neue Lampe kosten im Betrieb je Tag rund: 0,20 € (= 45W x 11h x 0,40€/kWh). Einsparung je Tag und je Lampe 0,90 €

Die Neuanschaffung einer Lampe amortisiert sich nach 556 Tagen nur beim Lampenkopf und nach 1.112 Tage bei der kompletten Lampe. Ab dem 557. Tag sparen wir somit 0,90 € je Lampe und Tag. Dies sind bei 1000 Lampen bereits 900 € je Tag und im Jahr rund 328.000,-€.

Diese sehr einfache Rechnung muss natürlich für das individuelle Projekt, bei dem weitere physikalische Kriterien wie z.B. Lichtfarbe, Lampenhersteller, Ingenieurbüro, ggf. externe Montagefirma angepasst werden, aber das Kosteneinsparungspotential nach rund zwei Jahren ist vorhanden und muss uns Motivation zur Umrüstung sein. Die Energieeinsparung als solche und die damit einhergehende Ressourcen-Einsparung muss nicht erst noch erwähnt werden.

Mit dem Dank an unsere Kämmerin Frau Nagel und ihr Team für die Vorbereitung des Haushalts möchte ich langsam zum Ende kommen, wir wissen Ihre engagierte Arbeit sehr zu schätzen. Ebenso bedanken möchten wir uns bei der gesamten Stadtverwaltung und dem Gremium für die gute Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion wünscht allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich für alle leichteres und friedvolleres Jahr 2023.

Schließen möchte ich gerne mit einem Zitat von John F. Kennedy:
*Das Wort **Krise** setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.*

Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam daran arbeiten, alle Gelegenheiten für unsere Stadt und unsere Bürger vollumfänglich auszuschöpfen. Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2023 zu. Vielen Dank.